

Ein Neupanater auf Tour

Mit dem Motorrad unterwegs ist der 28-jährige Neupanater Jakob Sachs bereits seit einigen Jahren. Bevorzugte Ziele bislang waren meist Highlights auf dem europäischen Kontinent. Doch nun zieht es den Kfz-Meister und stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisverbands Darmstadt-Dieburg der Landsmannschaft der Banater Schwaben über den großen Teich. Ziel seiner Tour ist der Highway 1 von Buenos Aires bis nach Fairbanks/Alaska, die legendäre Panamericana-Route. Begleitet wird er auf der Fahrt mit seiner Honda Varadera von Thomas Paszek (27) aus Markidrewitz auf einer BMW 1100 GS.



Jakob Sachs mit seiner Honda. Einsender des Fotos: Fanz Wolf

Ende November flogen die beiden ab Frankfurt nach Argentinien. Los ging es für die Reiselustigen am 2. Dezember in Buenos Aires. In Feuerland werden die Motorradfahrer ihr Weihnachtsfest verbringen. Danach geht es weiter nach Chile, Bolivien, Peru, dann über den Äquator nach Ecuador, Costa Rica, Nicaragua, El Salvador, Honduras, Guatemala, Mexiko, in die USA, dann nach Kanada und schließlich nach Alaska. Etwa 30000 Kilometer, so schätzt J. Sachs die zu absolvierende Strecke. Drei bis vier Monate wird die Tour dauern; kein Wunder also, dass sein (Noch-)Arbeitgeber von den Reiseplänen seines Kfz-Meisters wenig angetan war. Ergo: Kündigung zum 31. Dezember, aber dafür endlose Freiheit – zumindest bis zum Frühjahr 2002. Was ihm auch gegönnt sei. Alles Gute Jungs, und kommt gesund wieder nach Haus zurück!

Franz Wolf

Hast Du Lust auf Walzer, Polka, Schlager aus dem Banat?
Dann rufe Alleinunterhalter PETER an.
Tel. 0831/8 95 38, Fax 0831/897 17 16.
Sie werden es nicht bereuen. DANKE!

Sanktandreser Heimatblatt Nr. 5

Pünktlich zum HOG-Treffen im September in Freiburg erschien auch das 5. Sanktandreser Heimatblatt mit vielen interessanten Beiträgen. Diesmal werden die Ortsteile „Wasserstadt“ und „Muszkow“ mit anschaulichen Bildern und auf ausführliche Art und Weise beschrieben. Andere Artikel erinnern an Begebenheiten in der alten Heimat. Eine Namensliste der noch in Andres gebliebenen Landsleute ist ebenso enthalten wie ein Verzeichnis der Andreser, die am 1. September 2001 das 80. Lebensjahr vollendet haben. Unserem Historiker Heinrich Lay als Redakteur und Herausgeber sowie allen Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön. Das Heimatblatt Nr. 5 und die Heimatblätter aus den Jahren 1993, 1995, 1999 sowie das Sanktandreser Buch von Matthias Weber sind bei Josefa Janzer, Fichtenstraße 10, 79194 Gundelfingen, Tel. 0761 / 582781, erhältlich. Josefa Janzer

Philipp-Josef Brandl achtzig

Philipp-Josef Brandl wurde am 5. Januar 1922 in Alexanderhausen geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Alexanderhausen und des Deutschen Realgymnasiums in Temeschburg (1934–1942) besuchte er die Technische Offizierschule für Tiefbau in Bukarest.

Als fleißiger und aktiver Schüler war er schon in den frühen Jahren sehr beliebt bei seinen Lehrern. Schon in der Volksschulzeit lernte er das Geigenspielen und Bassflügelhorn. Er deklamierte Gedichte und sang auch gerne. Am Gymnasium hat er sein musikalisches Talent besonders unter Beweis gestellt. 1943, gerade erst zwanzig Jahre alt, wurde er zum Kriegsdienst eingezogen. Heimgekehrt nach der Entlassung aus der russischen Kriegsgefangenschaft hat er in der Zeit von 1946 bis 1951 in Temeschburg Theologie studiert. Bis zu seiner Aussiedlung im Jahre 1974 war er im Hüttenwesen in Reschitz und Bokschan tätig. Nebenberuflich war er hier auch Kantor, Musiklehrer und Zeitungskorrespondent. Seit seiner Aussiedlung lebt der Jubilar in Mannheim. Bis zur Pensionierung wirkte er als Sozialpädagoge beim Caritasverband Mannheim. Zu seinem Aufgabengebiet gehörte unter anderem die Betreuung und Beratung der Aussiedler aus drei

Übergangswohnheimen. Er gehörte auch dem Kirchengemeinderat an und war Vorsitzender des Kreisverbandes der Landsmannschaft der Banater Schwaben Mannheim.

Philipp-Josef Brandl sagte einmal: „Als ehrenamtlicher Aktivist habe ich keine Zeit und kein Geld gescheut, um meiner sozialen Aufgabe gerecht zu werden. All mein Können und all meine Kräfte hatte ich in den Dienst der Menschen gesetzt.“

Aus der Vielzahl seiner publizistischen Arbeiten sollten einige unbedingt erwähnt werden: „Landschaftsbeschreibung des Banater Berglandes“ (1955), „Die Bergmannsbraut“ (Schauspiel mit Musik, 1960), „Sehnsucht nach der Heide“ (Singspiel, 1965), „Dorfoper“ (Singspiel, 1967). Von besonderer Bedeutung sind die Gedichte: „Banat, ein Gedichteszyklus“. Mit seinen Beiträgen hat Philipp-Josef Brandl maßgeblich zum Gelingen unserer Ortsmonographien beigetragen. Die Heimatortsgemeinschaft Alexanderhausen ist ihm dafür besonders dankbar.

Der Vorstand der Heimatortsgemeinschaft Alexanderhausen gratuliert dem Jubilar zum 80. Geburtstag und wünscht ihm, dass er noch viele schöne Jahre erleben möge. Franz Kühn

Caetan Muranyi 65

Zu den aktivsten Mitgliedern der Sanktannaer Kreisgruppe Freiburg gehört Caetan Muranyi. Er lebt zusammen mit seiner Familie seit 1985 in Deutschland. Seine neue Heimat wurde Freiburg.



Stets präsent ist „unser Caetan“ und auch seine Familienmitglieder bei allen Veranstaltungen der Heimatortsgemeinschaft Sanktanna, und das über Freiburg hinaus. Er ist nicht nur als aktiver Kenner im Bereich des Sports und der Brauchtumsveranstaltungen bekannt; er macht überall mit, wo Not am Mann ist. Bei Trachtenfesten, Wallfahrten und geselligen Treffen der Landsleute ist er stets als Organisator mit von der Partie. Auch betätigt er sich als Mundartautor und Sänger. Seine Leistungen werden von den Landsleuten hoch geschätzt. Als Anerkennung für sein ehrenamtliches Engagement im Rahmen der Heimatortsgemeinschaft Sanktanna wurde Caetan Muranyi, der am 12. Dezember 2001 seinen 65. Geburtstag feierte, der Ehrenbrief der HOG überreicht. In diesem Brief dankt die Heimatortsgemeinschaft dem Jubilar und seiner Gattin Katharina für die aufopferungsvolle Arbeit im Dienste der Gemeinschaft. Seitens des Bundesverbandes der Landsmannschaft der Banater Schwaben wurde Caetan Muranyi als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für seine Leistungen eine Ehrenurkunde überreicht. Der Vorstand der Heimatortsgemeinschaft Sanktanna spricht im Namen der Landsleute herzliche Glückwünsche zum 65. Geburtstag aus und wünscht dem Jubilar Gesundheit, Glück und noch viele schaffensreiche Jahre. Josef Lutz

Richard Blaha 70

Der bekannte, aus Temeswar stammende Wissenschaftler Richard Blaha wurde am 5. Januar siebzig Jahre alt.

Nach dem Schulabschluss im Deutschen Lyzeum Temeswar widmete sich Richard Blaha dem Studium der Chemie und des Ingenieurwesens an der Temeswarer Technischen Hochschule. Im Jahre 1972 übersiedelte er mit seiner Familie nach Deutschland, wo er bis zum Eintritt in den Ruhestand als Wissenschaftler beim Fraunhofer-Institut für Angewandte Festkörperphysik tätig war. Hier machte er sich einen Namen in der Forschung von Halbleiter-Bauelementen. Zahlreiche Vorträge bei wissenschaftlichen Tagungen sowie Publikationen von Arbeiten in internationalen Fachzeitschriften machten Richard Blaha in Fachkreisen über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Er bearbeitete Forschungsprojekte mit vielen namhaften Elektronikfirmen aus dem In- und Ausland. Durch den Besucheraustausch im Rahmen dieser Projekte hielt er ständig



regenen Kontakt mit Wissenschaftlern aus aller Welt. Auch als Ruheständler pflegt Richard Blaha noch seine guten Kontakte zu wissenschaftlichen Institutionen und engagiert sich verantwortungsvoll in der Kirchengemeinde im Freiburger Stadtteil Stühlingen. Die Kraft für seine Arbeit schöpft der Jubilar aus dem Rückhalt, den er in seiner Familie und in seinem großen Banater Freundeskreis findet. Zum Geburtstag wünschen die Landsleute und Freunde Gesundheit und viel Glück. R.B.



Der Vorstand der HOG Hatzfeld im Kultur- und Dokumentationszentrum der Banater Schwaben in Ulm bei der Übergabe des Hatzfeld-Archivs. Foto: Joseph Ed. Krämer

Das Hatzfeld-Archiv

Als Grundlage für seine historische und genealogische Forschungsarbeit hat Dr. Emmerich Henz im Laufe der Jahre ein umfangreiches und wertvolles Hatzfeld-Archiv aufgebaut und dieses der Donaudeutschen Sammlung des Saarländischen Landesarchivs in Saarbrücken zugeführt. Die Bestände der Sammlung befinden sich seit Herbst 2000 im Kultur- und Dokumentationszentrum der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Ulm. Das Hatzfeld-Archiv Dr. Emmerich Henz umfasst 18 Mikrofilmrollen der Hatzfelder Kirchenbücher (Taufen 1839 bis 1900, Trauungen 1849 bis 1896, Sterbefälle 1836 bis 1904); Fotokopien von auf Hatzfeld bezogenen Akten aus dem 18. und 19. Jahrhundert aus dem Wiener Hofkammerarchiv, dem Budapester Landesarchiv und anderen Archiven; Ausschnitte sowie Fotokopien

von Beiträgen in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern über Hatzfeld (Ortsgeschichte, Wirtschaft, Kultur, Volkskunde, Kirchen und kirchliches Leben, Schulwesen, Vereinswesen, Bevölkerungsbeziehung, Gesundheitswesen); die Grundherrschaft und die gräfliche Familie Csekonic; Hatzfelder Persönlichkeiten (Stefan Jäger und Peter Jung) usw.; Broschüren, Typoskripte und Kopien von Arbeiten verschiedener Hatzfelder Lokalforscher; Fotokopien von Dissertationen und Diplomarbeiten; Georg Scherkas „Gedenkbuch. Aufzeichnung merkwürdiger Ereignisse (angefangen im Jahre 1874)“ samt einer Dokumentation zum Leben und Wirken des Lehrers, Organisten und Komponisten Georg Scherka.

Für jeden Hatzfelder Lokalforscher ist das Archiv Dr. Henz eine wahre Fundgrube.

Reise nach Rom

Wie bereits angekündigt, veranstaltet der Kreisverband Stuttgart vom 22. bis 30. Mai eine Gruppenfahrt nach Rom und zum Golf von Neapel.

Das Reiseprogramm: 22. Mai: Fahrt über Österreich und Südtirol nach Chianciano Terme; 23. Mai: Weiterfahrt nach Rom, Stadtrundfahrt; 24. Mai: Besichtigung des Museums im Vatikan, der Sixtinischen Kapelle und des Petersdoms. Besichtigung der Engelsburg, Rundnag zum Mausoleum des Augustus, zur Piazza del Popolo, zur Kirche Trinita di Monti und zur Spanischen Treppe; 25. Mai: Besichtigung weiterer Sehenswürdigkeiten wie: Via del Corso, Piazza Colonna, Pantheon, Piazza Navona, Piazza Campo di Fiori, Isola Tiberina und mehrerer Kirchen; 26. Mai: Besuch des antiken Roms: Trainassaule, Capitol, Forum Romanum, Colosseum, Weiterfahrt nach Sorrent; 27. Mai: Besuch in Neapel, Ausflug zum Vesuv, Besichtigung der Stadt Pompej; 28. Mai: Abstecher zur Insel Capri, Gelegenheit zu einer Fahrt zur Blauen Grotte, Besuch verschiedener Sehenswürdigkeiten.

Rückkehr nach Sorrent; 29. Mai: Fahrt zur Amalfi-Küste und nach Amalfi, Besuch der Stadt, Weiterfahrt nach Chianciano Terme; 30. Mai: Heimreise über Florenz und den San-Bernardino-Pass.

Abfahrt 22. Mai um 6 Uhr in Ludwigsburg, Busbahnhof, Steig 14, und in Stuttgart um 6.30 Uhr, Busbahnhof, Steig 11. Preis der Reise 700 Euro bei Übernachtung im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag 140 Euro). Leistungen: Fahrt, acht Übernachtungen mit erweitertem Frühstück und Abendessen, Reiseleitung und Stadtführungen. Reiseleiter ist Walter Chef, Teilnehmerzahl maximal 40.

Anmeldungen bei: Geschäftsstelle der Landsmannschaft in Stuttgart, Schloßstraße 92, 70176 Stuttgart, Tel. 0711 / 625127. Bei der Anmeldung bitte eine Vorauszahlung von 100 Euro überweisen an: Landsmannschaft der Banater Schwaben Stuttgart, Konto 1003 833 900 bei der Baden-Württembergischen Bank Stuttgart, BLZ 600 200 30, Verwendungszweck: Fahrt nach Rom. Der Vorstand

Spenden für die Gedenkstätte der Banater Schwaben in Mannheim (X)

Bitte unterstützen Sie durch eine Spende die Errichtung und Pflege der Banater Gedenkstätte in Mannheim. Ihre Überweisungen richten Sie bitte an die Landsmannschaft der Banater Schwaben, Kreisverband Mannheim, Konto 34045941, BLZ 67050505, bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, Verwendungszweck: Spende für Gedenkstein.

Bis zum 15. November sind auf das Konto des Kreisverbandes Mannheim noch folgende Spenden eingegangen: Johannes und Helga Braun, Mannheim, 100 DM;

Johann Grawisch, Donzdorf, 50 DM; Adam Jäger, Offenbach, 100 DM; Josef Krachtus, Frankenthal, 100 DM; Franz und Maria Magdalena Krier, Mannheim, 100 DM.

Folgende Heimatortsgemeinschaft hat ebenfalls gespendet: HOG Ulmbach-Neupetsch 150 DM.

Bei der Gedenkfeier an Allerheiligen wurden 294,22 DM gespendet. Allen Spendern herzlichen Dank.

Johann Dick, Kassier, und Richard Jäger, Kreisvorsitzender